



## Betrifft: NATAN 2a/92, S.13

### Man lese und staune:

Das nette, kleine Gedicht aus unserer letzten Ausgabe (siehe unten) hat doch tatsächlich ungeahnte Reaktionen hervorgerufen. Hr.Prof. Haase reagierte in vorbildlicher Weise auf die vorgebrachte Kritik von Studentenseite und antwortete seinerseits mit einem Gedicht.

Uns würde es übrigens sehr freuen, wenn alle so positiv reagieren (bzw. überhaupt reagieren) würden. Es muß ja nicht jeder ein Gedicht schreiben. (-gg-)

#### Künstliche Intelligenz

Ich saß einst - da ich selten schwanz - auch mal in der "Künstlichen Intelligenz", die dienstags - glaub ich - im 17, sofern es heute gleichgeblieben - der Professor Haase liest, der den schlechten Ruf genießt, den Vortrag recht lauf' zu gestalten, ob nun durch sein Verhalten oder durch die Themenwahl ist schließlich auch egal

Obwohl auch ich davon wußte, hat es mich nicht sehr gestört und ich habe mir bewußte Vorlesung mal angehört. Ich saß - es war kurz nach vier - unweit der rechten Eingangstüre, also in der hinteren Reihe, das kann ein großer Nachteil sein

Denn wenige Minuten später kommt ein Mann die Tür herein und geht vor an den Katheder und ich denke, "das muß er sein!" Mit dicker Brille auf der Nase, das ist bestimmt Professor Haase "Und alsdann fing dieser Mann vorne gleich zu sprechen an. Zumindest kam es mir or, doch kein Ton drang an mein Ohr, obwohl ich gut erkennen konnte, was sein Mund die Worte formte. Ich mußte mich bequem meine Sachen mitzunehmen und vorzukommen um ein Stück wo dann - zu meinem Glück - auch etwas zu hören ist, was man hinten sehr vermißt. Es verläuft die Kommunikation nun komplett in Bild und Ton. Doch ist die Stimme nicht nur leise, sondern auf ganz besondere Weise schallt sie den Menschen ein (das muß wohl dieser Tonfall sein) Und schon nach einer Viertel Stunde

kommt das Wort aus seinem Munde mit mir vor weitem her und meine Lieder werden schwer.

Und doch befiehlt das Über-ich nicht die Kontrolle zu verlieren und so gesehen zwang ich mich mir das Wichtigste zu notieren.

Da spricht er über Expertensysteme, während ich gerade gähne (übrigens nicht das erste mal). Es ist wirklich eine Qual, denn der Vortrag ist so schlecht, daß man gerne gehen möchte.

In den letzten beiden Jahren mußte ich ja oft erfahren, daß wirklich viele Professoren (gilt auch für manchen Assistenten), die da zum Lehren ausserkoren - obwohl sicherlich kompetent, das will ich hier gar nicht leugnen - sich zum Untermotiv nicht eignen. Prof. Maurer ausgenommen und Leopold, die bringen schon (als Beispiel hier herausgenommen) die nötige Motivation. Doch der überwiegenden Masse fehlt dazu einfach die Klasse. Ich erinnere mich noch genau an das schreckliche TV-Vom Bucher Walter mal gelesen, ich bin öfters dort gewesen. Bis zum Schluß aber war ich nie, es war ähnlich tad wie KI.

Dort sieht ihr mich auch nie wieder, ausruhm kann ich meine Glieder auch zu Hause auf dem Bette ohne diese Schlaftablette noch dazu viel bequemer und überhaupt weit angenehmer durch ein Schlälchen oder Träumen oder etwas zu versäumen.

(-mö-)

an: -mö- (Herrn Markus Öllinger)

c/o NATAN-Redaktion

ÖH, Fakultätsvertretung TNF

Rechbauerstr. 12

8010 Graz

von: V.H. Haase, IICM

am: 16.3.1992

*Ein Mensch liest über sich Kritik.  
Er zögert einen Augenblick:  
Soll er darob gleich explodieren  
oder sich einfach nur genießen...?*

*Beides tu nicht, denn positiv  
wirkt die Kritik, wenn konstruktiv  
Man reagiert: tu dich bequemem,  
Studentenfeedback ernst zu nehmen!*

*Der Mensch gibt's zu (er tut's nicht gern):  
Er ist kein Redner vor dem Herrn,  
Und ist im Saal kein Mikrophon,  
So fehlen viele Phon dem Ton.*

*Doch er erinnert, daß sogar  
Er hat gewarnt der Hörer Schar,  
Berührungsängste nicht zu pflegen:  
Die vordern Reihen zu belegen...*

*Der Kernpunkt aber, der bekrittelt  
Ist, was sein Vortrag nicht vermittelt:  
Spannung, die fehlt, Schwung der Rhetorik:  
Zuhörern lähmt es die Motorik...*

*Am Thema es wohl nicht gebricht  
(Es reicht da einmal hören nicht  
zur Analyse):Mensch, sieh ein -  
Dein Vortragstil könnt' besser sein!*

*Der Mensch beschließt: er wird's versuchen  
Und einen Rednerkursus buchen,  
Damit in künftigen Semestern,  
Kein Grund mehr über ihn zu lästern.*

*Doch meint er, daß es wirksam wäre,  
Wenn man sich gleich bei ihm beschwere  
Und daß nicht erst nach ein, zwei Jahren  
Er muß die Mängel dann erfahren.*

*Dem am Katheder würd' es nützen  
Und denen, die im Hörsaal sitzen,  
Wenn miteinander ohne Hürden  
Wir reden könnten, wollten, würden.*